

Aner Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Redaktions-Adresse: **Erzgebirger Tageblatt**, Nr. 39, 16. Februar 1921. Drucker: **Dr. A. K. Schmidt**, Leipzig. Druckort: Leipzig. Druckjahr: 1921. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 4.00 Mark pro Monat. Einmalige Beiträge: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind die üblichen Preise für Anzeigen in den Zeitungen des Erzgebirges. Die Anzeigenpreise sind die üblichen Preise für Anzeigen in den Zeitungen des Erzgebirges. Die Anzeigenpreise sind die üblichen Preise für Anzeigen in den Zeitungen des Erzgebirges.

Das Wichtigste vom Tage.

Die deutsche Regierung hat einen Protest nach Paris gerichtet, in dem sie erklärt, daß sie gemäß dem Vertrag von Versailles den diplomatischen Schutz der Bewohner des Saargebietes im Ausland selbst übernehme.

Nach einer Meldung aus Bern lehnte die Mehrheit der Schweizerischen Gewerkschaften die Unterstützung des Einspruches der deutschen Arbeiterverbände gegen die Pariser Beschlässe ab.

In Frankreich wurde eine umfangreiche kommunistische Bewegung entdeckt, die am 1. Mal gleichzeitig in Frankreich, Italien und Spanien ausbrechen sollte.

Zwischen Polen und Rumänien soll eine Militärkonvention und eine Defensivallianz abgeschlossen werden.

Die Förderung des Wohnungsbaues und die Gemeinden.

Von Oberbürgermeister Dr. Kall, Mitglied des Reichstages.

Die schwere außenpolitische Krise der letzten Zeit hat Reichsregierung und Reichstag so stark in Anspruch genommen, daß leider eine hoch bedeutsame innenpolitische Aufgabe von der Gesetzgebung nur äußerst mangelhaft erledigt werden konnte: Die Förderung des Wohnungsbaues durch Erhebung einer besonderen Gebäudeabgabe. Für die Gemeinden ist diese Aufgabe behauerlicher, als sie bisher schon in ihren Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot ohne jede feste Grundlage gelassen worden waren, und sich nunmehr auch für die nächste Zeit der beginnenden Bauperiode einem unangenehmen und unbefriedigenden Zustande gegenübersehen.

Die Reichsregierung hatte einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem Länder und Gemeinden je 5 v. H. des jährlichen Nutzungswertes der Gebäude nach dem Stande vom 1. Juli 1914 erheben sollten. Bestimmte soziale Milderungen waren dabei vorgesehen. Der Verwendungszweck des Ertrages der Abgabe war im Interesse der Förderung des Wohnungsbaues gesetzlich festgelegt. Darüber hinaus war den Gemeinden das ausdrückliche Recht verliehen worden, zur Förderung der Wohnungsbeschaffung und der Siedelung eine besondere Abgabe von den Wohnungen zu erheben, die im Verhältnis zur Zahl der Bewohner oder zur Zweckbestimmung der Räume als überprozentig anzusehen sind (Wohnungsteuer). Der ganze Gesetzentwurf stand infolgedessen von Anfang an unter keinem glänzenden Stern, als der Reichstag dieser Regierungsvorlage gegenüber mit einem besonderen Gesetzentwurf auf den Plan trat, der in wesentlichen Punkten von dem ersten abwich. Dieser Umstand gab den Beratungen im zuständigen Ausschusse des Reichstages von vornherein das Bild einer gewissen Ziellosigkeit und Verzerrtheit. Hierzu kam, daß von der äußersten Rechten sowohl wie von der Linken Momente in die Beratung hineingetragen wurden, die eine Lösung des Problems außerordentlich komplizierten. Die Folge davon war, daß vor dem Ausdeutschen des Reichstages sich eine gesetzgeberische Regelung als unmöglich erwies. Am wenigstens durch vorläufige Maßnahmen einen Anreiz auf die Wichtigkeit durch Beschaffung von Mitteln auszuüben, brachten die Regierungsparteien und die Mehrheitssozialdemokraten einen kurzen Gesetzentwurf ein, nach dem die Länder verpflichtet sind, zur Förderung des Wohnungsbaues in den beiden kommenden Jahren zusammen mindestens einen Betrag von 30 Mark auf den Kopf aufzubringen. Zur Aufbringung dieses Betrages sind von den Ländern entweder eine Abgabe von den Nutzungsberechtigten der vor 1. Juli 1918 fertiggestellten Gebäude oder Zuschläge zu den Steuern vom Grundvermögen zu erheben, soweit es sich um Grundstücke handelt, die vor dem 1. Juli 1918 bebaut sind. Die Gemeinden haben zu diesen Abgaben nach näherer Bestimmung der obersten Landesbehörde Zuschläge zu erheben. Die Grundzüge für die Bemessung und Erhebung dieser Abgaben und Zuschläge werden von den Ländern aufgestellt, sofern nicht bis zum 1. Mai 1921 hierüber ein Reichsgesetz erlassen wird. Dieser Gesetzentwurf ist vom Reichstag nach kurzer Beratung angenommen worden.

Der gute Wille dieses Gesetzentwurfes, wenigstens eine vorläufige Regelung zu schaffen, ist anzuerkennen, aber für die Praxis des Wohnungsbaues wird es sich außerordentlich nachteilig erweisen, daß die Gemeinden jetzt, wo sie im Hinblick auf die beginnende Bauperiode ihre finanziellen Dispositionen treffen müssen, immer noch völlig im Unklaren darüber gelassen werden, welche Mittel ihnen endgültig für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Die Wohnungsnot nimmt immer bedauerlicheren Formen an. Eine Behebung auf privatwirtschaftlicher Grundlage ist ausgeschlossen, eine Milderung durch Zwangsquartierung und durch Regulierung des Wohnungswesels durch die Mietbeschränkung ist ein Tropfen auf einen heißen Stein. Ein grundlegender Wandel kann nur erwartet werden, wenn

man die Gemeinden in die Lage setzt, durch Finanzgriffe umfangreicher Neubauten die Wohnungsüberführung selbst zu betreiben. Eine solche Tätigkeit ist den Gemeinden bei ihren beengten finanziellen Verhältnissen nur möglich, wenn ihnen die Reichsregierung möglichst bald eine genügend sichere und genügend breite Grundlage zur Aufbringung der hierfür erforderlichen Mittel verschafft. Es muß deshalb mit allem Nachdruck gefordert werden, daß der Reichstag nach seinem Zusammentritt sofort an die endgültige Lösung dieses Problems herantritt. Neben der Behebung der Arbeitslosigkeit ist die Behebung der Wohnungsnot das dringendste wirtschaftliche und innenpolitische Problem.

Zu dem Thema liegt aus Dresden heute noch folgende Meldung vor: Ueber die Maßnahmen der Regierung zur Förderung der Wohnungsfrage im Haushaltungs- und Bauwesen des Reichstages von Regierungseite ausgeführt, daß das Reich aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Beiträge zur Herstellung von Neubauten, insbesondere für den Ausbau von Dachwohnungen vorzusehen hatte. Für Sachsen waren zu diesem Zwecke 100 Millionen Mark notwendig. Das Reich hat jedoch seine Bereitwilligkeit, Beiträge zu leisten, auf Instandsetzungsarbeiten beschränkt. Für diesen Zweck stehen jetzt dreißig Millionen Mark zur Verfügung, von denen das Reich 15, der sächsische Staat 10 und die Gemeinden 5 Millionen Mark beitragen wollen. Beiträge aus diesen Mitteln werden jedoch nur an Städte von mehr als 15.000 Einwohnern gegeben werden. Geld zu Wohnungsneubauten soll nur beigesteuert werden bei Ueberführung aus der Stadt auf das Land, und zwar auch nur dann, wenn zu der betreffenden Wohnung mindestens 250 Quadratmeter Land zugehörig sind. Man war im Ausschusse der Ansicht, daß zu Verbesserungen und zu Neubauten der Staat aus eigenen Mitteln Zuschüsse leisten soll, weil solche Bauten verhältnismäßig geringe Mittel erfordern und infolgedessen die Kosten einer auf diesem Wege geschaffenen Wohnung ebenso verhältnismäßig geringe seien. Man hat ausgerechnet, daß eine auf dem Wege der Verbesserung oder Ausbauten geschaffene Wohnung 20- bis 30.000 Mark Herstellungskosten erfordert, während sich beim Neubau die Kosten für eine gleich große Wohnung auf 100.000 Mark belaufen.

Die Rolle Amerikas.

In der Presse des Auslandes, wie nicht minder in der Deutschlands, findet ein großes Rätselraten darüber statt, wie sich Amerika zu den Pariser Beschlüssen vom 29. Januar stellen wird. Amerika ist zur Zeit ungefähr aktionsunfähig. Präsident Wilson tritt nach etwa drei Wochen von der Weltbühne ab, auf der er eine für Deutschland so verhängnisvolle Rolle gespielt hat. Seit im November 1920 gewählter Nachfolger Harding von der republikanischen Partei hat Wilson einzuberufen. Der Grund für diese in der Geschichte Amerikas einzigdastehende Geste des kommenden Mannes ist der Wunsch Amerikas, bei den in Europa sich vorbereitenden Entscheidungen ein Wort mitzusprechen zu können. Präsident Harding wird also am 4. März die Grundlinien seiner Politik entwerfen und sein Ministerium bilden. Man nennt den früheren Gegenkandidaten Wilsons Hughes und den ausgesprochenen Vertreter amerikanischer Weltmagnaten Paot als Kandidaten. Da vor dem 4. März keine Willensäußerung der neuen amerikanischen Regierung ergehen kann, ist es töricht zu glauben, die Verschiebung der Londoner Winterkonferenz um einige Tage werde Amerika gebracht, ausführlich seinen Standpunkt zur Geltung zu bringen. Eine Einwirkung Amerikas auf den Gang der Ereignisse in Europa ist vor Mitte oder Ende März nicht zu erwarten.

Man hat von dem Interesse Amerikas in der Reparationsfrage das Verschönererische behauptet. Man hat gesagt, Amerika werde die übermäßige Schädigung eines guten Kunden und Lieferanten wie Deutschland in Europa nicht dulden und vor allem sich gegen die uns auferlegte 12prozentige Ausfuhrabgabe wehren, die doch letzten Endes vom verbrauchenden Ausland und damit auch von Amerika getragen werden müßte. Von anderer Seite dagegen ist behauptet worden, Amerika dürfe nicht nur die weitgehende Wahrung der französischen Interessen, sondern sehr damit auch den eigenen Interessen am besten gedient. Amerika hat nämlich aus der Kriegszeit her Forderungen von vielen Milliarden Dollar an seine europäischen Verbündeten. In Amerika hat man augenscheinlich größeres Vertrauen zu der wirtschaftlichen Entwicklung des geschlagenen Deutschlands als zu der des siegreichen Frankreich. Amerika würde deswegen bereit sein, Frankreich aus dem Schulverhältnis freizugeben und dagegen die französischen Reparationsansprüche an Deutschland zu übernehmen. Trifft diese letzte Annahme zu, so hat Amerika ein unmitttelbares großes Interesse daran, die Bedeutung und die Folgen der Pariser Beschlässe genau kennen zu lernen und zu werten. Der italienische Außenminister Graf Storza hat im Senat zu Rom festgelegt, die Ausfuhrabgabe sei mitverstanden worden. Sie solle gar nicht an der Grenze erhoben werden und damit die Preise für deutsche Ausfuhrartikel verteuern, sondern

nachträglich von den Devisen einbehalten werden, die der deutsche Exporteur für seine Ware erhält. Es ist nicht zu erkennen, wie diese Form der Abgabe für Deutschland erträglich und für das Ausland weniger bedenklich sein soll. Der Exporteur muß den kommenden Abzug vom Erlöse seiner Ware natürlich vorweg kalkulieren, es sei denn, daß ihn das Reich für seine Abgabe entschädigt. Hält das Reich dem Exporteur den Abzug in heimischem Papiergeld, so bedeutet das nichts anderes als eine Erhöhung der ohnehin schon unerträglich hohen Zinssraten. Amerika, das zur Finanzierung der Reparationskassen gewonnen werden soll, hat ein Interesse sowohl an den deutschen Finanzen, wie an dem deutschen Außenhandel. Es bedeutet eine Verschlechterung des Objekts, wenn bei einem etwaigen amerikanisch-deutschen Kreditgeschäft einseitige bevorrechtete Forderungen Dritter festgesetzt werden. Amerika scheint von der pseudoidealistischen Extratour Wilsons gründlich kurier zu sein und dürfte sich wieder der nächsternsten Geschäftspolitik zuwenden. Für eine solche amerikanische Politik bilden die Pariser Beschlässe allerdings keine geeignete Grundlage.

Wichtig für die Abstimmung in Oberschlesien.

Die Frist für die Eintragung in die Stimmlisten ist mit dem 10. Februar abgelaufen. Nunmehr handelt es sich um die Einsprüche. Da eine nicht unerhebliche Anzahl von Abstimmungsberechtigten in Frage kommt, die einen solchen Einspruch erheben müssen, sei im folgenden das

Einspruchsverfahren

eingehend dargelegt:

1. Frist zur Einlegung von Einsprüchen. Mit dem 9. Februar hat die Frist zur Einlegung von Einsprüchen begonnen. Die Frist läuft am 22. Februar 8 Uhr ab.

2. Benachrichtigung der Abstimmungsberechtigten durch paritätischen Ausschuss. Gemäß Art. 28 des Reglements hat der paritätische Ausschuss dem Abstimmungsberechtigten mitzuteilen, wann sein Antragsgesuch abgelehnt oder aber dem Interalliierten Büro zur Entscheidung übergeben wurde. Diese Mitteilung hat gemäß Artikel 28 unverzüglich schriftlich durch den paritätischen Ausschuss an den Abstimmungsberechtigten unmittelbar zu erfolgen und soll bei Ablehnung auch den Grund der Ablehnung enthalten. Auch bei erfolgter Eintragung in die Stimmliste soll den Abstimmungsberechtigten dies möglichst bald mitgeteilt werden.

3. Wer erhebt Einspruch? Alle Abstimmungsberechtigten (vergleiche Ziffer 2), wenn

a) ihr Antrag auf Eintragung in die Stimmliste abgelehnt worden ist,

b) ihr Antrag dem Interalliierten Büro zur Entscheidung übergeben worden ist,

c) zur Sicherheit, wenn eine Nachricht über die getroffene Entscheidung nicht bei ihnen eingegangen ist.

4. Wann ist der Einspruch zu erheben und auf welchem Wege ist er einzulegen? Die Einspruchsfrist läuft am 22. Februar 8 Uhr ab. Die Einsprüche müssen deshalb sofort bei den Ortsgruppen erhoben werden.

5. Form des Einspruchs. Eine bestimmte Form für den Einspruch ist nicht vorgeschrieben. Er muß aber eingehend begründet und mit Datum und Unterschrift versehen sein. Die wirksamste Form des Einspruchs ist die Beifügung neuer Beweismittel (vergleiche nachfolgende Ziffer 6). Wenn der Abstimmungsberechtigte keinerlei Nachricht über den Erfolg seines Antrages erhalten hat (Ziffer 3 c), so gibt er in seinem Einspruch an, daß der Paritätische Ausschuss dem Deutschen Plebiszit-Kommissariat über den Empfang seines Antrages Auskunft geleistet hat. Auch diesen Einsprüche sind möglichst neue Beweismittel (siehe Ziffer 6) beizulegen.

6. Neue Beweismittel für die Einsprüche. Um die Einsprüche erfolgreich zu gestalten, ist es notwendig, daß die Einsprüche neue Beweismittel für die Abstimmungsberechtigung des Antragstellers erbringen. Vor allem kommt in Betracht:

a) die Beschaffung von Reugen, aber nur von solchen, die im Geburtsort des Antragstellers oder an einem anderen Orte im Abstimmungsgebiet wohnen und die Identität des Gesuchstellers tatsächlich einwandfrei bezeugen können.

b) die Beschaffung von Urkunden, durch welche die Identität des Antragstellers nachgewiesen werden kann. Solche Urkunden sind: amtliche Personalakten, Pass, auch wenn die Urkunde an sich z. B. wegen Zeitablaufs nicht mehr gültig ist, ferner Geburtsurkunden, Taufschneide und Trauscheine, sofern sie durch aufgekleehtes und abgestempeltes Lichtbild und durch behördliche Beglaubigung von Charakter eines amtlichen Personalaktes erhalten haben, schriftlich beurkundete Ernennungen, Patente, Diplome, Befragungen zum Vormund oder Pfleger, notarielle Vollmachten, gerichtliche und notarielle Urkunden, Schulzeugnisse, Jagdscheine, Kraftwagenführerzeugnisse, Mitgliedslisten für Innungen und Vereine, Dienstbücher, Arbeitsbescheinigungen usw. Eine amtliche Beglaubigung durch Lichtbild ist nicht empfehlenswert. Einlegung von Originalurkunden ist nicht erforderlich, amtlich beglaubigte Abschrift genügt.

7. Pflicht aller Abstimmungsberechtigten.

Von 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.

Kleine politische Meldungen.

Wagen und die Einweisung. Das Reichsgericht hat in seiner heutigen Sitzung mit dem Rat des Reichsregierung in der Sache des Wagens...

Deutschland wird angeklagt. Wie das Gericht heute aus Rom meldet, hat die italienische Regierung...

Die wirtschaftliche Demobilisierung. Dem Reichrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Demobilisierung...

Verhandlungsprozess gegen die Sozialisierung. In den Verhandlungen der Sozialisationskommission ist ein Stillstand eingetreten...

Reichswehrminister Seiler über den Friedensvertrag. In einer heute veröffentlichten Rede hat Reichswehrminister Seiler...

Die militärischen Vorbereitungen in Frankreich. Nach einer Meldung der französischen Agentur aus Paris...

Die kommunistischen Untertöne in Frankreich. Die Zusammenfassung in der Angelegenheit des kommunistischen Kampfes...

Das Märchen vom Völkerverband und ewigen Frieden. In einer kürzlich erschienenen kommunistischen Versammlung...

Die englische Thronrede. Das englische Parlament wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet...

Staatsoberste in Deutschland? Die Staatsangehörigen haben vor einiger Zeit von der Regierung eine einmalige Beihilfe von 1000 Kronen pro Kopf...

Gewerkschaften unter dem Malgeseuchsgesetz. Die Gewerkschaften sind durch das Malgeseuchsgesetz...

Erwerbslosenfragen und Landtag.

Der Haushaltsausfluss des Sächsischen Landtages. Der in dieser Woche als einziger der Landtagsausschüsse tagende Ausschuss...

Im Laufe der Dienstag-Verhandlungen wurden dem Reich drei neue Anträge eingebracht. Ein Antrag der Anknüpfenden...

Die englische Thronrede. Das englische Parlament wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet...

Von Stadt und Land.

Mus. 16. Februar 1921.

Die Erhöhung der Bahntarife.

Stimmen und Personen. — 22. 1. Juni. Seitdem Sonntag hat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs...

Gegenüber den Friedensfahrpreisen bedeuten diese Erhöhungen eine Steigerung von 80 Prozent für die 4. Klasse...

Die Deutsche Rinderhilfe in Sachsen. Am 8. d. Ms. fand die dritte Sitzung des Sächsischen Landesauschusses...

Wörterprüfung. Am 16. Februar fand im Hotel Burg Wettin eine Schuhschmiedewörterprüfung...

Familienabend der Frauenvereine. Am gestrigen Abend hatte der Frauenverein seine Mitglieder...

Die Eisen- und Wuterpresse. In Eisenach sind die Eisen- und Wuterpresse...

Das gefährdete Erbe.

Roman von Ulwin Römer.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Warum kamst du hier her, mein gnädiges Fräulein?“ erkundigte er sich gedächtnislos...

„In das nicht das Gut, von dem wir heute nachmittag sprachen?“
„Ganz recht!“ erklärte Schollmeier mit einer doch fast unmerklichen Zitterbewegung...

Hätte sie nicht bezogen mögen, auch wenn Winterberg ohne sie verloren ging. Sie blieb den Rest des Abends aber einsilbig...

Handel und Verkehr.

Städtische Erntelöhner und Gewerbetreibende in Bautzen. Bei einem Warengewinn von 4461818 M (l. B. 1850 907 M) ergab sich in 1920 nach Berücksichtigung der Kosten von 3270 000 M (288 767 M), sowie der Abschreibungen von 496 000 M (l. B. 330 422 M und 100 267 M Anwerterlöhne) ein Nettogewinn von 765 993 M (907 771 M). Es sollen wieder 20 Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital verteilt und 66 500 M vorgetragen werden. Wie der Bericht demerkt, ist es im wesentlichen dem zu ausschließlichen Preis in verhärtetem Maße gestiegenen Exportgeschäft zuzuschreiben, wenn ein Ergebnis erzielt wurde, das die Beibehaltung der Dividendenzahlung wie in den letzten Jahren zuläßt. Die Aussichten für das laufende Jahr seien ungewiß.

Gerichtssaal.

Der Prozeß gegen den Dichter Georg Kaiser. Aus München wird gemeldet: In der Gerichtsverhandlung gegen den Dichter Georg Kaiser und dessen Frau, die gestern vor dem Landgericht München I begann, war der Andrang des Publikums ungeheuer. Bekanntlich wird Georg Kaiser Unterschlagung und seiner Frau Diebstahl zur Last gelegt. Der Schluß der Vernehmung Kaisers gestaltete sich sehr dramatisch. Kaiser erklärte patheisch und mit erhobener Stimme: Während ich dichterisch produziere, habe ich seit einem Jahre in einem Zustande gelebt, der in dieser Größe nie wieder kommen wird. (1) In der geistigen Not dieses Zustandes gibt es keine Rücksicht; da muß ich meine Kinder schlauchen können, wenn ich den Größenwahn habe, die Welt etwas lehren zu wollen, was in mir schlummert. Ich muß dem Dämon glauben können, denn wie sind keine Kinder dieser Welt, wir sind frei von aller Gesellschaft. Ich bin ein Ausnahmefall, auf den das Gesetz keine Anwendung findet. Ich bin ein Geist außerhalb aller Gesetze und allen Rechten. Materialisch habe ich nicht unrecht gehandelt, denn die Pflicht gegen mich steht höher als die Pflicht gegen das Recht. — Das psychiatrische Gutachten besagt u. a. über Kaiser, daß er in Worten des Größenwahns spreche. Die Zeugen bestritten das. Nach den in der Anklage enthaltenen Anschuldigungen hat Kaiser, der im laufenden Jahre 50 000 bis 60 000 M verdiente, Wertpapiere unterschlagen und verkauft, während seine Frau befreundete Damen um Juwelen bestahl.

Verurteilung des Prozesses Hiller. Der Prozeß gegen den früheren Oberleutnant Hiller, der nun bereits zum vierten Male die Militär- und Zivilgerichte beschliff, konnte auch diesmal wieder nicht endgültig beendet werden. Durch die neuerdings eingetragene Anklage, daß Zeugen der Aufforderung, vor Gericht zu erscheinen, ohne Entschuldigung nicht Folge leisteten, mußte dieses Verfahren, das in seiner Vorbereitungsphase wochenlang die Strafammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigte und das einen erheblichen Aufwand an Zeit und Geld erfordert, abgebrochen und vertagt werden. Nicht erschienen war der ehemalige Batalionsarzt, jetziger Kreisarzt Dr. Kowal aus Kolbitz, der vom Gericht als außerordentlich wichtiger Zeuge angesehen wird.

Vermischtes.

Ein neues Kind von Fremdenlegationswerkern. Die Arbeiter eines französischen Fremdenlegations arbeiten neuerdings mit einem besonders raffinierten Trick. Sie werden Korbweber für das Wiederaufbaugeschäft Nordrheinwestfalens. Bei der Unterschlagung des Vertrages schließt der Arbeiter unter ein Pauspapier nicht ein Duplikat des Vertrages, sondern eine Verpflichtung zum Dienst in der Fremdenlegation, die der ahnungslose Arbeitstuhende dadurch mit unterschreibt. Die Betroffenen merken den Reinsfall erst dann, wenn ihnen ihre durchgepauste Unterschrift vorgezeigt wird. Dann ist es aber bereits zu spät, daß der Gewalt zu entgehen.

Bismarck, der größte Dampfer der Welt. Die White Star Line hat nach einer Dema-Redung aus London den ehemaligen deutschen Dampfer Bismarck von der Reparationskommission käuflich erworben und sich damit in den Besitz des größten Dampfers der Welt gesetzt. Das Schiff wird dem Passagierverkehr auf der Linie Southampton—Cherbourg—Newyork versehen.

Letzte Drahtnachrichten.

Dr. Simons im Reichstag.

Berlin, 16. Februar. Der Reichsaußenminister Dr. Simons traf gestern nachmittags von Stuttgart hier ein. Nach einer Sitzung des Staatsministeriums in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Regierung betonte Dr. Simons dann im Landtag nach der Beantwortung durch den Staatspräsidenten Trunk, in der die unentwegt treue Haltung Baden zum Reich und zur Reichsregierung in ihrer programmatischen Stellungnahme, den Friedensvertrag im Rahmen des Möglichen lokal durchzuführen, hervorgehoben wurde, die Notwendigkeit für den Reichsaußenminister des Außern, seine Politik stets im Einklang mit den Empfindungen des gesamten deutschen Volkes zu führen, denn die Diplomatie sei heute keine Geheimwissenschaft mehr. Er halte an dem in seiner Reichstagsrede entwickelten Standpunkt fest. Angesichts der möglichen Folgen sei es für ihn von entscheidender Bedeutung, heute den Willen des ganzen Volkes durch den Mund seiner berufenen Vertreter zu vernehmen. Die Lage Deutschlands müsse sich in den nächsten Wochen klären einmal, ob Deutschland das in wirtschaftlicher Hinsicht ungeheuer mächtige obersteuropäische Gebiet behalte, und ferner, wie sich die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestalten würden. Er erinnerte dann noch daran, daß hinsichtlich der praktischen Durchführung der 12prozentigen Ausfuhrabgabe auf der einen Seite nicht weniger als vier Auffassungen und entgegengetretene waren, deren Verwirklichung sich bei näherer Prüfung als mehr oder weniger unmöglich erwiesen habe.

Der Reichsausschuß.

Berlin, 16. Februar. Laut B. Z. hat das Reichsministerium für Wiederaufbau eine Denkschrift verfaßt, in der über den Stand der Wiederaufbauarbeit in Norddeutschland zu Beginn dieses Jahres genaue Angaben gemacht werden. Danach sind von Eisenbahnen mehr als 90 Prozent wiederhergestellt, von Lokal- und Straßenbahnen etwa 60 Prozent, von Brücken ungefähr ebensoviel, von Landstraßen 20—30 Prozent und von geschriebenen Kanälen etwa bis Hälfte. Von dem geschriebenen Grund und Boden sind etwa 60 Prozent eingeschrieben und für die Landwirtschaft etwa 50 Prozent der ge-

hörten Flächen wieder nutzbar gemacht, von Bergwerken sind 18 Prozent wiederhergestellt, von Häusern 20—40 Prozent und von den geschriebenen Häusern erst rund 1/3 Prozent. Weiter wird bemerkt, daß bisher keine deutsche Arbeiter in den geschriebenen Gebieten nicht tätig gewesen sind, und daß es abgesehen wurde, deutsche Firmen direkt am Aufbau teilnehmen zu lassen. Eine Reihe von Angeboten zur Wiederherstellung geschriebener Schachanlagen wurden ohne Beachtung abgelehnt. Die einzige Beteiligung Deutschlands hat bisher in der individuellen Lieferung einzelner Maschinen und Baumaterialien, sowie den Reparationsarbeiten bestanden.

Die Ereignisse auf dem Wasserstraßen.

Berlin, 16. Februar. Wie die Kreuzzeitung aus Stockholm berichtet, legt die Kontrollkommission der Entente die Anforderungen deutscher Schiffe nach Dänemark fort. In Hamburg habe der Vertreter der englischen Entente-Kommission gedroht, daß deutsche Dampfer im Falle des Auslaufens ohne Genehmigung der Entente vom ersten besten britischen Kreuzer auf See aufgebracht werden würden. Auch auf neutrale Dampfer erwidert sich die Durchsuchung.

Vorbereitung für London.

Berlin, 16. Februar. Wie das B. T. erzählt, wird der engere Sachverständigenausschuß, der zur Formulierung der in London zu unterbreitenden deutschen Gegenentwürfe eingesetzt wurde, am Freitag zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten. Die verschiedenen Sachverständigen haben sich in der Zwischenzeit mit einer eingehenden Prüfung der Unterlagen befaßt, die einen vorläufigen Überblick über die deutsche Produktionsbilanz ermöglichen werden.

Die große Berliner Jubiläum.

Berlin, 16. Februar. In der gestrigen Sitzung des Sachverständigenausschusses des Reichsfinanzministeriums führte Staatssekretär Stille u. a. aus, der Defizitwirtschaft müsse angesichts der allgemeinen deutschen Finanzlage umgewandelt ein Ende gemacht werden. Die Sparmaßnahmen reichten allein dazu nicht aus. Eine allgemeine Erhöhung der Gütertarife sei daneben nicht zu umgehen. Man habe nur die Wahl, die Beiträge durch Steuern auszubringen, oder die Einnahmen den Ausgaben durch Tarifserhöhungen anzupassen. Die Reichsregierung habe sich für das letztere entschieden, und auch der Tarifausschuß des Wirtschaftsministers habe sich dafür ausgesprochen. Was in allem hoffe die Eisenbahnverwaltung in absehbarer Zeit durch Sparmaßnahmen etwa 5 Milliarden zu sparen. Ungegeben blieben jedoch von dem Jahresdefizit 1920 noch 19 Milliarden. Der Haushaltsentwurf für 1921 habe einen Fehlbetrag von rund 14 Milliarden vor. Nach eingehender Aussprache wurde mit großer Stimmenmehrheit der Antrag des Ausschusses der Verkehrsministerien auf Erhöhung der Gütertarife um durchschnittlich 26 Prozent zur Durchführung empfohlen.

Die Beileidigung des Reichspresidenten.

München, 16. Februar. Wegen Beileidigung des Reichspresidenten Ebert wurde der Kaufmann Heinrich Heinlein in München vom Landgericht zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Heinlein hatte im Beileidigungsamt in erregtem Geschrei mit anderen Personen sich in beleidigenden Worten über den Reichspresidenten geäußert und ihm Trunkenheit, Blödsinn u. a. vorgeworfen.

Kinderhilfe.

Berlin, 16. Februar. Wie der Sozialminister mitteilt, haben die preussischen Minister für Volkswohlfahrt, für Landwirtschaft und für Wissenschaft Kunst und Volksbildung an die Oberpräsidenten, Regierungen, Landräte und Magistrate einen Erlaß verfaßt, in dem die Notwendigkeit einer umfassenden Erziehungspflege für die unterernährten Kinder der Großstädte und Industriebezirke durch vorübergehende Unterbringung auf dem Lande aufs neue empfohlen wird.

Keine amerikanischen Verträge mehr.

Paris, 16. Februar. Nach einer Meldung der Agency Havas aus Washington hat der Justizauschuß des Senates den Staatssekretär angewiesen, ausländischen Regierungen keine Vor schläge mehr zu leisten, selbst für den Fall, daß er sich dazu verpflichtet hätte. Der Ausschuß fordert, daß der Staatssekretär vor jedem Vorschlag in barem Gelde warret, bis das Gutachten des Ausschusses hierüber dem Senat vorgelegt worden ist.

Streikwachen.

Berlin, 16. Februar. In einer Versammlung der Arbeitgeber der Glaser- und Kleiderfabrikation wurde gestern beschlossen, den Streik abzubrechen und die Arbeit in sämtlichen Betrieben heute wieder aufzunehmen. Der Streik in der Herrenkonfektion dauert noch fort.

Paris, 16. Februar.

Nach einer Meldung der Agency Havas aus Bombay dauert der Streik der Eisenbahner auf der Linie Bombay—Baroda an. Außerdem sind 8000 Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten der großen indischen Bahn in den Streik getreten.

Gesicht in Irland.

London, 16. Februar. Nach einer Neuermeldung aus Cork hat heute früh eine starke Abteilung Sinnfeiner auf dem Bahnhof Innlisnahan (Graffschaft Cork) einen Personenzug, in dem sich 40 Soldaten befanden, angegriffen. Die Soldaten erwiderten das Feuer, drei Soldaten wurden schwer und leicht verwundet. Die Angreifer verloren zweite Tote, sechs Reisende, darunter eine Frau, wurden ebenfalls getötet und mehrere Verwunden verletzt, darunter zwei Frauen schwer.

Kleine Drahtnachrichten.

Berlin, 16. Februar. Laut Vossischer Zeitung wurde in Landsberg a. Warthe Hauptmann Benckow aus Berlin, der in einer Versammlung der deutschen nationalen Volkspartei gesprochen hatte, auf dem Heimweg von Kommunisten durch Messerschläge und Schläge über den Kopf schwer verletzt.

London, 16. Februar. Sir Austen Chamberlain, der englische Botschafter in Washington ist gestern vormittag nach den Vereinigten Staaten abgereist.

Paris, 16. Februar. Wie die Abendpresse mitteilt, hat die Pariser Polizei den Sekundärführer der Zeitung Concret, Louis Williams und den Sekretär der kommunistischen Jugendvereinsigung Appozie verhaftet.

Paris, 16. Februar. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat den dem Präsidenten der Republik Moincares zu seinem Nachfolger gewählt.

Rue. Kartoffelverkauf.

Gegen Kostung der Brotmarken werden auf die Straßen bis zu 20 Pfund gutgetrocknete, durchwegs einwandfreie Kartoffeln zum Preise von 44 Pf für das Pfund am Donnerstag und Freitag, den 17. und 18. Februar 1921, in den Straßen an den Arbeitsangehörigen ausgesetzt.

K. u. 16. Februar 1921. Der Rat des Stadt.

Der französische Arbeiterverband auf der Linie Löhne... 1921.

Der Streit der Metallarbeiter im oberen Erzgebirge. Unter Leitung eines Vertreters vom sächsischen Metallarbeiterverband fanden am Montag erneut Verhandlungen zwischen den streikenden Parteien statt. Die Verhandlungen haben zu einer Einigung geführt. Die Arbeit wird im Laufe der Woche aufgenommen werden. Die auf wenige Ausnahmen, werden sämtliche Metallarbeiter wieder beschäftigt. Über die neuen Lohnsätze erstellt die Geschäftsstelle des sächsischen Metallarbeiterverbandes in Kus, Ernst-Wapp-Str. 30, Kuslunft.

Beratungsbüro. Für minderbemittelte Geschlechtskranke hat die Landesversicherungsanstalt im ganzen Lande Beratungstellen eingerichtet, in denen unter Wahrung völliger Verschwiegenheit solche Kranke kostenlos fachärztlich beraten und nach Befinden ärztliche Behandlung angeordnet werden. Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg befindet sich eine solche Beratungsstelle in Zwickau, Reichsstraße 5. Sprechstunden finden statt für Männer und Frauen: Montags von 4 bis 5 Uhr nachm.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Ferienabend im Erzgebirgsverein Kus. Der Erzgebirgsverein wird Donnerstag, den 17. Februar, punkt 8 Uhr im Bürgergarten seine vierten und letzten Ferienabende in diesem Winter veranstalten. Leider ist es dem Verein nicht mehr möglich, Gäste zuzulassen, da er jetzt über 600 Mitglieder zählt. Es macht sich daher nötig, die Mitgliederliste als Ausschluss mitzubringen. Ruhes Theater, Vorträge, mancherlei Ueberraschungen wird es auch ein Tagchen geben. De Klub ist in Kus an Schütz, es als Dienst kommen, de Boesje tanzen in schön weichen Hemärmeln de Mannen erscheinen in Golter un Schürz, un de Weibchen suchn hoch wos aus de Grammutier ihr Handlork aus. Der letzte Ferienabend soll recht gemächlich werden und jeder Besucher soll durch Kleidung und Humor zur Gemütsheilung beitragen.

Opern-Abend im Kus. Seit gestern wird in den hiesigen Opern-Abenden ein Film vorgeführt, der das Interesse weiter Kreise für sich in Anspruch nehmen dürfte. Es handelt sich um das Fall's bekannte Operette: Die Rose von Stambul — die in prächtigen Bildern aufgenommen worden ist. Der Film hat seinen höchsten Inhalt bekanntlich übera, wo er sich bietet, und es war kein schlechter Gedanke, Fall's Operette zu verfilmen, weil der Ort der Handlung Gelegenheit zu großer Prunkentfaltung bietet. Davon ist denn auch reichlich Gebrauch gemacht worden, wie in den Märchen von Laund und einer Nacht spielen die herrlichen orientalischen Bilder am Auge des Zuschauers vorüber. Die Kitzrolle spielt die bekannte Berliner Diva Fajz Kassar in der ihr eigenen prächtigen Weise, während die hiesigen Schönen des hiesigen Filmbildes angemessen begleitet. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches, spannendes Programm veranlaßt die gegenwärtigen Vorstellungen in den Opern-Abenden, deren Besuch bestens empfohlen werden kann.

Mittwoch, 16. Februar.

Stumpf mit Schmutz. In der Nähe von Rittersgrün wurde eine große Menge an Schmutz gefunden, die eine größere Menge an Schmutz enthielt, wobei sich mehrere hundert an Schmutz enthielt, in dem die Schmutz einer der Schmutz besetzt wurde, so daß sich diese unterbringung im Krankenhaus erforderlich machte. Zwei der Schmutz wurden festgenommen und ans Amtsgericht Schwarzenberg eingeliefert, während zwei andere entlassen konnten. Der Kom wurde beschlagnahmt.

Gewinnlose, 16. Februar. 25000 M verjubelt. Festgenommen wurde hier ein 26 Jahre alter Kaufmann wegen Betrug und Unterschlagung. Er hatte zwei hiesige Geschäfte am etwa 25 000 M geschädigt. Den größten Teil des Geldes hatte der Mann in lustiger Gesellschaft verjubelt. Schließlich hat er sich auch noch vor einigen Tagen selbst, obgleich er bereits verheiratet ist.

Wider, 16. Februar. Ein überraschendes Ergebnis brachte die am Sonntag abgehaltene Wahl des Gemeinderates in Gibau. Bekanntlich war der alte Gemeinderat nach langen mühevollen Versuchen, doch noch ein Zusammenarbeiten der Wählerlichen mit den Sozialdemokraten zu ermöglichen, vom Ministerium des Innern aufgegeben worden, weil die Bürgerlichen, die die sozialdemokratische Politik auf keinen Fall glauben mitmachen zu können, Obstruktion leisteten. Bei der Wahl erhielten die Wählerlichen 11, die Sozialdemokraten 8 und die Unabhängigen 7 Mandate, so daß sich diesmal entgegen der alten Zusammenfassung eine Bürgerliche Mehrheit ergeben hat.

„Ich dachte, ich hätte das immer getan mit Ihnen!“ erwiderte sie abwiesend.

„Ach, laß fort!“ lachte er auf. „Geschlecht haben Sie mit mir wie die Katze mit der Maus. Und ich habe Ihnen das nicht abel genommen. Das sind Mädchen, wo rechts! Und ein bisschen älteres und Krüden muß sein, aber es wäre doch vielleicht an der Zeit, damit Sie sich zu machen; denn —“ er fing leise an zu summen. „An dem Schmecke, da hängt's ne Pfäume, die macht's ich gerne hab'n!“ „Wenn Sie mich noch lange belächeln lassen, Schnaps ist ab und heirate Ihre Freundin, Fräulein Albarius, die mir Ihrert Art nicht weniger gefällt!“

„O bitte!“ erklärte Annelore eilig und beschleunigte ihre Schritte, um von ihm loszukommen.

Das bestimmte ihm jedoch nicht im geringsten. „Sie glauben mir nicht?“ erkundigte er sich. „Ich sage Ihnen, es ist mir voller Ernst. Also seien Sie vernünftig und lassen Sie das Komödientenspiel bleiben. Ich bin vernünftig in Sie. Es wäre dumm, das Zeugnis zu wollen.“ Aber soweit reichte meine Klarheit nicht, daß ich mich in ein albernes Schmeicheln ohne Ende einließ. Ich bin ein Mensch, der Ihnen etwas bieten kann. Sie werden es gut haben!“

„Wie Ihre erste Frau!“ entbiete es Annelore bitter wider ihren Willen.

„Wer hat Ihnen das Ammenmärchen erzählt?“ rief er erregt. „Ich will es wissen!“

„Jedenfalls!“ antwortete Annelore kurz. „Ich habe es vergessen!“

„Sie wollen den Schurken schonen.“ stieß er gornig hervor. „aber es kommen dabei nur zwei Leute in Betracht, die mit Ihnen darüber geredet haben können: das ist Ihre alte Schloßher Boltzagen und der treue Bedel, den ich mir selber Gottes auf den Hof genommen habe. — mein Bester Boltzagen. Wer es Boltzagen?“ (Fortsetzung folgt.)

Am 13. d. M. verschied sanft mein lieber Bruder

Gotthold Listner.

Auf seinen besonderen Wunsch gebe ich dies Freunden und Bekannten nach der am 16. d. M. in Zwickau erfolgten Einäscherung nur hierdurch bekannt.

AUE I. E., im Februar 1921.

In tiefer Trauer

Therese Listner

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Persil

wäscht
schneeweiß,
erzsetzt Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche,
spart Arbeit
Selle u. Kohlen.
Bestes und billigstes
selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket

Henkel & Cie.,
Düsseldorf.

Carolatheater = Lichtspiele.

Donnerstag - Sonntag

Vorführungszeiten: 6 und 1/2 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Die entfesselte Menschheit.

Das gewaltigste und aufsehenerregende Riesenspektakel:
Gigantisches Zeitbild in 6 Akten mit zahlreichen deutschen, hervorragenden Filmschauspielern in den Hauptrollen.
Außerdem als Mitwirkende: 17000 Reichswehrsoldaten.

Der Kammerdiener seiner Frau!

Paul Heidemann - Lustspiel in 3 Akten.

Achtung! Wäschearbeiter!
Infolge eines Abkommens ist die Arbeit bei nachgenannten Firmen
**Gebr. Simon, Aue,
Ebert & Kopp, Löbnitz,
Laudner Jr., Löbnitz,
Max Konrad, Eibenstock,**
am 15. Februar wieder aufgenommen.
Die Streikleitung.

Höchstpreis zahlen
für ausgekämmtes Frauenhaar (Wirtshaar) für Stumpfen, für Gefelabfall, etc.
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-Erohhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Familiendrucksachen
in sauberster und geschmackvollster Ausführung liefert prompt und preiswert die Buchdruckerei
Auer Tageblatt.

Unanimus
Bier, das die besten Sorten aus dem Erzgebirge enthält, wird durch die Auer Tageblatt-Brauerei in Zwickau gebraut.

Zuverlässige Sämereien
für Gartenbau und Landwirtschaft kaufen Sie vorteilhaft bei
Otto Zien, Samenhandlg., Aue, Goethestraße 18.
Fernruf 352. — Verlangen Sie Preisliste.

Achtung! Pianos!
in Reinstimmung und Reparatur für Flügel und Pianos, mit langjähriger Fachkenntnis, nimmt Aufträge entgegen unt. **G. R. 118** an die Geschäftsstelle des Auer Tagebl. Für exakte Arbeit wird garantiert.

Detektiv-Institut u. Auskunft
Schütze & Gotha
Erforscht, beobachtet und ermittelt alles. Ausk. in- u. ausländ. Nächste Filiale
Rittersgrün i. Sachs.

Verkaufe billig
verschiedene wenig gebrauchte
Sofas,
Matrassen mit Bettstellen, Schrank und Vertico.
Möbel - Schmidt
6 Albertstraße 6

Billiges Angebot!
Anoden-Anzüge für das Alter von 6-12 Jahren, blau und braun, von 77 bis 126 Mark, D. Unterhosen, D. Unterwäsche, D. Waschenhemden, Anoden-Schweiger, Strümpfe, Schürzen, Reformhosen, D. Hemden u.a.
Vergeltung 2, 1.

Umpressen
von Damen- und Herrenhüten in Strohhut und Zill
Annahme schon jetzt
Rich. Helmert Nachf., Buggeschäft.

Tüchtiger Vertreter
an allen Orten für Tüten undbeutel sofort gesucht
Gefällige Offerten erbeten an
Falttschachtelwerk A. Friedrich, Leipzig,
Richard-Wagnerstraße 14.

Korsetthaus Aue
Erst-Papst-Str. 4
in Unterhosen, Hüftenhalter, Gummi-Strumpfbänder und Halter.
Rinder-Schnürstiefel
echt Borcaf
Nr. 27-30 98. — Nr. 31-35 98. —
Schädlisch's Schuhwarenhaus.

Leere Kisten
verkauft
Blumengeschäft Braungardt.
Ein gutes Damenjackett
und ein Paar gut erhaltene braune hohe Herren-Schnürschuhe Nr. 29 billig zu verkaufen.
Su. erst. in d. Wochst. b. W.

Wer würde einem Gräuelin in den Abendstunden das Weihnähen lernen?
Angebote unter **G. R. 1167** an das Auer Tageblatt.

Aus erster Hand!
empfehle ich alle Sort. Lederhandschuhe mit Pelz-, Woll- und ohne Futter für Herren u. Damen, sowie eine gute Qualität Stoff- und Seidentrikot-Handschr. u. lange Ballhandschuhe. Auch werden Handschuhe gereinigt, gefärbt, repariert.
Farbige und schwarze Koaltrandschuh am Lager. — Kein Laden. — Handschuhfabrikatio
G. Schindler, Aue, Wettinerstr. 18, 1 Tr. lks

Provisionsreisender
in Lebensmittelbranche, der im Erzgebirge bestens eingeführt und an ein intensives Arbeiten gewöhnt ist, sofort gesucht.
Angebote unter **G. R. 1167** an das Auer Tageblatt.

Zöpfe
für u. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Ein Paar Stiefel
(fast neu) zu verkaufen.
Su. erst. im Auer Tageblatt.

Vertreter, Hausierer
für versch. Haushalten, sowie einen elektr. techn. Artikel für Aue u. Umg. sowie Bohnergeorgienlohn gesucht.
Näheres zu erf. am 17. Febr. nachm. 6-1/2 Uhr bei Kurt Köhler, Hotel Elbe, Aue.

Matthes
Offiziere täglich, direkt vom Fangplatz eintreffend,
frische grüne Heringe
äußerst billig.
Paul Matthes, Fischhandlung.

Vertreter
für pr. Stangen-Räse, für Aue und Umg. sofort gesucht. Auch Geschäfte welche den Verkauf auf eigene Rechnung übernehmen wollen, können sich melden. Musterliste gegen Berechnung z. Verfügung
Hans Günther, Plauen i. V.
Schillerstraße 113. — Telefon 2660.

Uhren
aller Art werb. sorgfältig unter Garantie repariert. Empfehlung gleichzeitig neue Weller-Runduhren, beste Werthe, sowie neue u. getragene Taschenuhren
Georg Ziegler, Uhrmach., Aue
Schneeberg-Str. 86. Kein Laden.

Ein Cutaway,
nicht getragen, Größe 180 cm, für schwächere Statur, ist preiswert zu verkaufen.
Su. erst. im Auer Tageblatt.

Vertreter,
bei der sächsischen Herrenwäschefabrik gut eingeführt, von erster Berliner Ausrüstungs-Firma per sofort gesucht.
Schriftliche Offerten unt. **G. R. 4129** an Rudolf Wölfe, Berlin SW. 19.

Portland-Zement
den deutschen Normen voll entsprechend
einschl. Sack frei jeder deutsch. Station gibt ladungsweise ab.
Ausnahmepreise
in gebr. Weißkalk, Graukalk, weiß Stukkaturkalk, Gips, Zementziegel Düngekalk billigst.
Willy Wickmann, Aue, Sa. 11
Telegr.: Wickmann, Aussachsen. Fernruf: 488.

Junges Mädchen,
welches Lust und Talent hat, den Damenfechtunterricht zu erlernen (Ständige Lehrzeit) sucht
Haarpflegehaus Schubert.

Schuhreparaturen
in der **Reichsanstalt**
Wettinerstraße 38.

Ein gut erh. Gehrock,
mittlere Größe,
ein Herrenjackett,
pass. für Konfirm., preiswert zu verl. **Sobest. 10, 2 rechts.**
Einige Meter
feiner Herrenstoff
(Friedensqualität) unt. Preis zu verkaufen.
Zinnstraße 8, 11, rechts.

Schilderfabrik,
welche als Spezialität für An- und Firmenschilder herstellt, sucht für dieses Gebiet tücht.
Vertreter.
Es kommen nur Herren, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind und die Privat- und Geschäftsführung zu bearbeiten verstehen, in Frage. Schriftl. Meldungen erb. **P. Wagner, Plauen i. V., Annenstraße 88.**

Hausmädchen
gesucht. **Kaffee Temper.**

Rohhäute u. Felle
kauft zu den höchsten Tagespreisen **Aurt Junghans,**
Leberhandlung, Aue, Ernst-Papst-Str. 19. Fernruf 589.

2 gute tragende Saanenziegen
und 6 Hühner
stehen sofort zum Verkauf bei **Salzer, Ernst-Papst-Str. 38, 1.**

Verloren Schlüsselpendel
Sonnabend, 12. Febr.
Gegen Belohnung abgegeben in der Volkswache in Aue ober in Schneeberg.

Wohnhaus in Aue
zu kaufen gesucht, wofür ein kleineres Kontor eingerichtet ist. Jede gewünschte Anzahlung kann geleistet werden. Gefällige Angebote unter **G. R. 1158** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Büste
für jede junge Dame in nur wenigen Tagen. Weiblich garantiert unschädliche Anwendung. Kunstfrei, nur Rohmarke erwünscht.
Frau Rürschner, Hannover,
Osterstraße 88.

Runkelrüben
in ganzen u. halben Abteilungen, gesunde, trockene Ware, 1 Str. 12.80 untrakt., und **Stroh** desgleichen billigst abzugeben.
Mag Dietrich, Werdau,
Telephon 688.

2 Rennschlitten
(Zweispänner) für Herrschaft oder Fabrikant, Naturholz, braun und rot, mit Pelzen, sofort zu verkaufen.
Albert Wähling, Falkenstein (Sachl.),
Hauptstraße 80. Fernspr. 5.